

Erfolgsfaktoren der Programmentwicklung im Bundesamt für Gesundheit

Studie + Leitfaden

www.health-evaluation.admin.ch >Arbeitshilfen >Leitfäden

Markus Weber, CCE; Netzwerk Evaluation in der BV vom 06.05.08

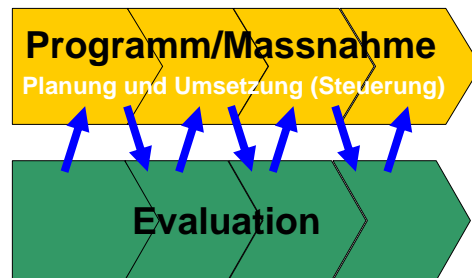
Inhalt

- **Ziele der Präsentation**
- **Ausgangslage**
- **Die Planung eines Programms (in vier Phasen)...**
- **... und die Evaluation**
- **Diskussion**

Ziele der Präsentation

1. Die Zuhörenden kennen die Studie und den Leitfaden und deren Inhalte ...
2. ... und verstehen den Zusammenhang zu Evaluation.

Ausgangslage



- **Evaluation parallel zur Planung und Umsetzung**
- **Professionelles Projektmanagement: Minimum**
- **Inhaltlicher Input: Strategieprozess BAG**

Die Studie als Input zur Planung

Programm/Massnahme

Ziele der Studie

- Aufarbeiten und Sichern der vorliegenden Erkenntnisse und gemachten Erfahrungen der Programmentwicklung
- Praxisorientiertes Instrument für die Ausgestaltung zukünftiger Programmformulierungsprozesse

Vorgehensweise

Mandat an IPZ UniZH (Thomas Widmer und Team)

- Literaturrecherche, Experteninterviews und Workshop zur „Qualität von Politikformulierungsprozessen“
- Einzelfallanalysen (BAG-Fallstudien, APES, SNA), Workshop
- Vergleich, Synthese, Leitfadententwicklung

Leitfaden zur Programmentwicklung beim Bundesamt für Gesundheit
Markus Weber
09.04.08

5

Ausgewählte Fälle

Programmentwicklungsprozess	Zeitraum der Entwicklung
Massnahmenpaket Drogen II 1998-2002 (MaPaDro II)	7.1995 – 9.1998
Alkohol-Programm 1999-2002 „Alles im Griff?“ (AiG?)	1997 – 3.1999
Nationales Programm zur Tabakprävention 2001-2005 (NPTP)	4.1999 – 6.2001
Entwurf Strategie Psychische Gesundheit (SPG)	5.2000 – 4.2005
Nationales HIV/Aids-Programm 2004-2008 (NHAP)	7.2002 – 12.2003
Massnahmenpaket Drogen III 2006-2011 (MaPaDro III)	10.2002 – 05.2006
Nationales Programm Alkohol 2008-2012 (NPA)	10.2004 – noch offen

Leitfaden zur Programmentwicklung beim Bundesamt für Gesundheit
Markus Weber
09.04.08

6

Zwei Produkte

Programm/Massnahme

Das Synthesepapier

- Zusammenfassung der Studie
- erlaubt Vertiefung zu Programmentwicklungsprozessen
- Hintergrundpapier zum Leitfaden

Der Leitfaden

- Praxisorientiertes Instrument
- Handlungsanleitende Texte
- Checklisten

www.health-evaluation.admin.ch >Arbeitshilfen >Leitfäden

Leitfaden, Version 1.0

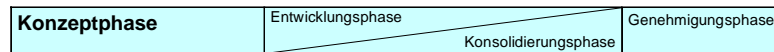
Programm/Massnahme

Struktur

- Teil A: Allgemeine Einleitung
- Teil B: Einleitung zur Qualität einer Programmentwicklung
- Teil C: Praktische Handlungsanweisungen und Checklisten (entlang **Prozess in vier Phasen**)
- Teil D: Serviceteil

Phase 1: Konzeptphase

Programm: Phase 1 von 4



Erarbeitung Konzept:

- **Zweck**
begründet durch Analyse der Ausgangslage
- **Vorgehensplan**
Organisation, Zeitplanung, Etappen, Ressourcen, evtl. Varianten

Beispiel:

- **P1 Prozessplanung und -gestaltung:**
Die Programmentwicklung sollte gut strukturiert und straff geplant werden. Zentrale Elemente sind dabei: ein klarer Auftrag, die Definition der Rollen der beteiligten Akteure sowie die zeitliche Planung inkl. Meilensteine und Ressourcen.

Leitfaden zur Programmentwicklung beim Bundesamt für Gesundheit
Markus Weber
09.04.08

11

Phase 2: Entwicklungsphase

Programm: Phase 2 von 4



Erarbeitung Programmgrundlagen:

- Vertiefte Analyse der Ausgangslage
- Diskussion der Problemursachen
- Definition der Stossrichtung
- Entwickeln von Lösungsideen

Beispiel 1:

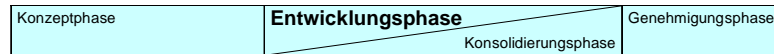
- **E1 Evidenzbasierung:**
Vorhandene Erkenntnisse und Erfahrungen sollten systematisch aufbereitet und erwogen werden. Die Evidenz kann sich z.B. auf die epidemiologische Entwicklung, die Ursachen, die Einflussfaktoren und die Wirksamkeit von eigenen und fremden Politiken beziehen.

Leitfaden zur Programmentwicklung beim Bundesamt für Gesundheit
Markus Weber
09.04.08

12

Phase 2: Entwicklungsphase (Forts.)

Programm: Phase 2 von 4



Beispiel 2:

▪ P5 Innovationsfähigkeit:

Die Entwicklungsphase sollte ergebnisoffen und innovationsfördernd gestaltet werden, da potentiell neue Probleme oft nach neuartigen, kreativen Lösungen verlangen. Folglich sollte die Entwicklungsphase **nicht zu einem frühen Zeitpunkt bereits auf eine spezifische Lösungsalternative eingengt** werden. Dabei kann unter Umständen eine strikte Trennung zwischen der Alternativenentwicklung und deren Bewertung hilfreich sein, um den Handlungsspielraum offen zu halten.

Phase 3: Konsolidierungsphase

Programm: Phase 3 von 4



Konkretisierung und Feinabstimmung:

- Antizipierung von zukünftigen Entwicklungen
- Akzeptanz bei Partnern zentral
- Ausformulierung der Programmdokumente

Beispiel 1:

▪ U1 Akzeptanz und Unterstützung bei den für die Umsetzung relevanten Akteuren:

Die Programmentwicklung sollte so ausgestaltet werden, dass bei den für die Umsetzung relevanten Akteuren Akzeptanz und je nach Bedarf Unterstützung für den Politikinhalt geschaffen werden kann.

Phase 3: Konsolidierungsphase (Forts.)

Programm: Phase 3 von 4



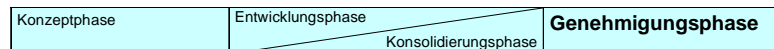
Beispiel 2:

U2 Programmkohärenz:

In der Konsolidierungsphase sollten die einzelnen Programmelemente begründet und präzisiert werden. Ziel ist es, ein kohärentes, realistisches, umsetzbares und evaluierbares Programm zu formulieren. Beachtet werden sollte dabei auch eine längerfristige Perspektive, die namentlich auch die Frage eines allfälligen Nachfolgeprogramms einschliesst.

Phase 4: Genehmigungsphase

Programm: Phase 4 von 4



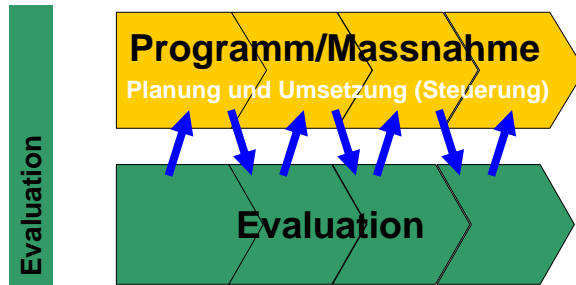
Entscheid zur Umsetzung erreichen

Beispiel:

P3 Akzeptanz und Unterstützung bei den Entscheidungsträgern:

Grundsätzlich sollte bereits vor der Genehmigungsphase die Akzeptanz und Unterstützung der Entscheidungsträger für das entwickelte Programm sichergestellt werden. In der Genehmigungsphase steht der verbindliche Entscheid durch die zuständigen Instanzen im Vordergrund. Eine grosse Bedeutung kommt in dieser Phase der Kommunikation über Programmlegitimation und -inhalte zu. Dabei sollten einfache, klare und kurze Botschaften vermittelt werden.

... und die Evaluation



- Erstkontakt vereinfacht
- Daten und Infos zum Programm in guter Qualität
- Qualitätsgewinn für Programm und Evaluation

Leitfaden zur Programmentwicklung beim Bundesamt für Gesundheit
Markus Weber
09.04.08

17

Diskussion

- Fragen, Unklarheiten, Kommentare
- Verallgemeinbarkeit, bzw. Übertragbarkeit der Prinzipien: Anwendung in anderen Bereichen?
- ...

www.health-evaluation.admin.ch >Arbeitshilfen >Leitfäden

Leitfaden zur Programmentwicklung beim Bundesamt für Gesundheit
Markus Weber
09.04.08

18